

Fritz Ganser **und immer den Rosen nach**



Es war noch sehr früh am Morgen,
als Bärt und Wolfi zusammen mit noch ein paar anderen Artgenossen wie dem dicken Hubert
mit einem freundlichen »Morgenstund hat Wolf im Schlund« von Kurt, dem Tierpfleger,
geweckt und über eine Rampe in ein grünes Fahrzeug verladen wurden.
Alle gähnten noch vor Müdigkeit auf ihren Holzbänken, als sich das Fahrzeug zwar langsam
aber mit einem kräftigen Ruck in Bewegung setzte.



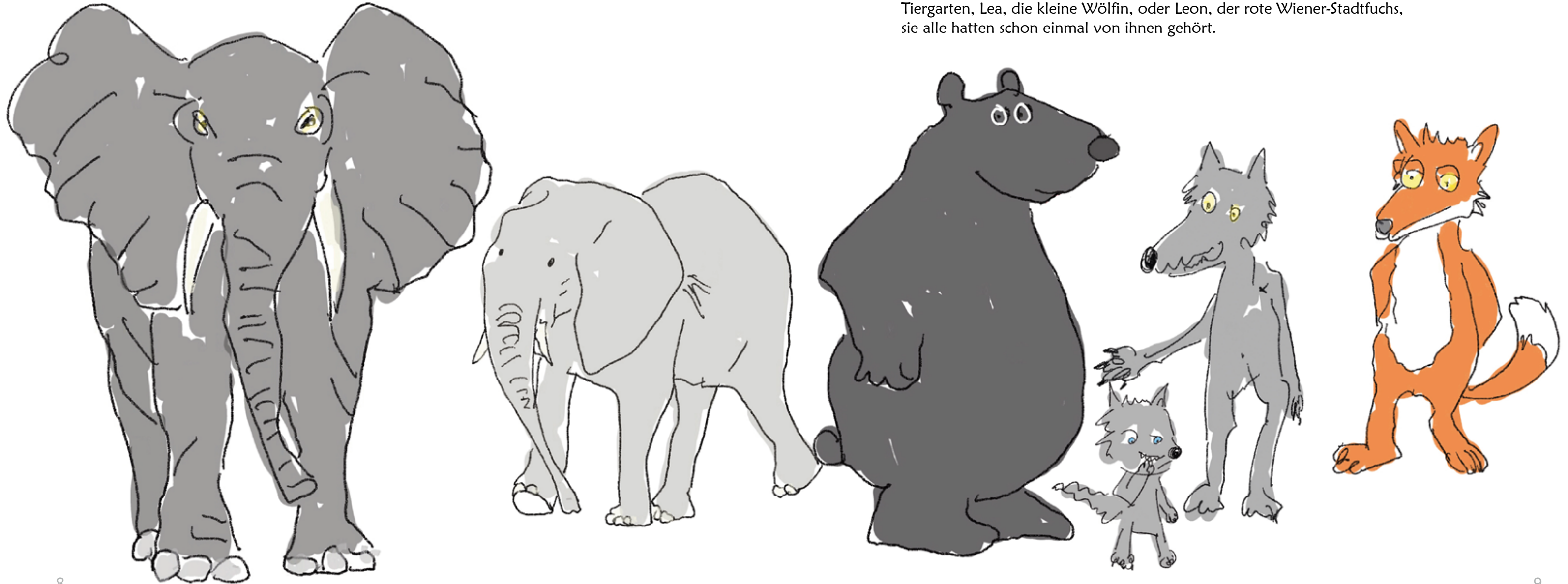
»Ihr dürft als Belohnung für eine kurze Zeit auf Sommerfrische, und die frische Bergluft wird euch sicher sehr guttun, davon bekommt ihr ein schönes glänzendes Fell«, rief ihnen der Fahrer laut nach hinten.

In Wahrheit standen aber schon lange kleinere Reparaturen am Bären- und Wolfsgehege an, und deshalb mussten sie für ein paar Tage umziehen. Die meiste Zeit war es für alle eine langweilige Fahrt, immer geradeaus, da kann auch eine kurze Strecke lange dauern. Nur die letzten Meter rumpelte es dann doch noch so richtig im Wagen, als es das letzte Stück auf einer Schotterstraße so richtig steil bergauf ging in einen höher gelegenen Tierpark.

»Alles aussteigen und jeder von euch geht gleich zu seinen Artgenossen«, hörte man zwar jemand laut rufen. Wolf und Bär gingen aber trotzdem in ein gemeinsames Gehege.

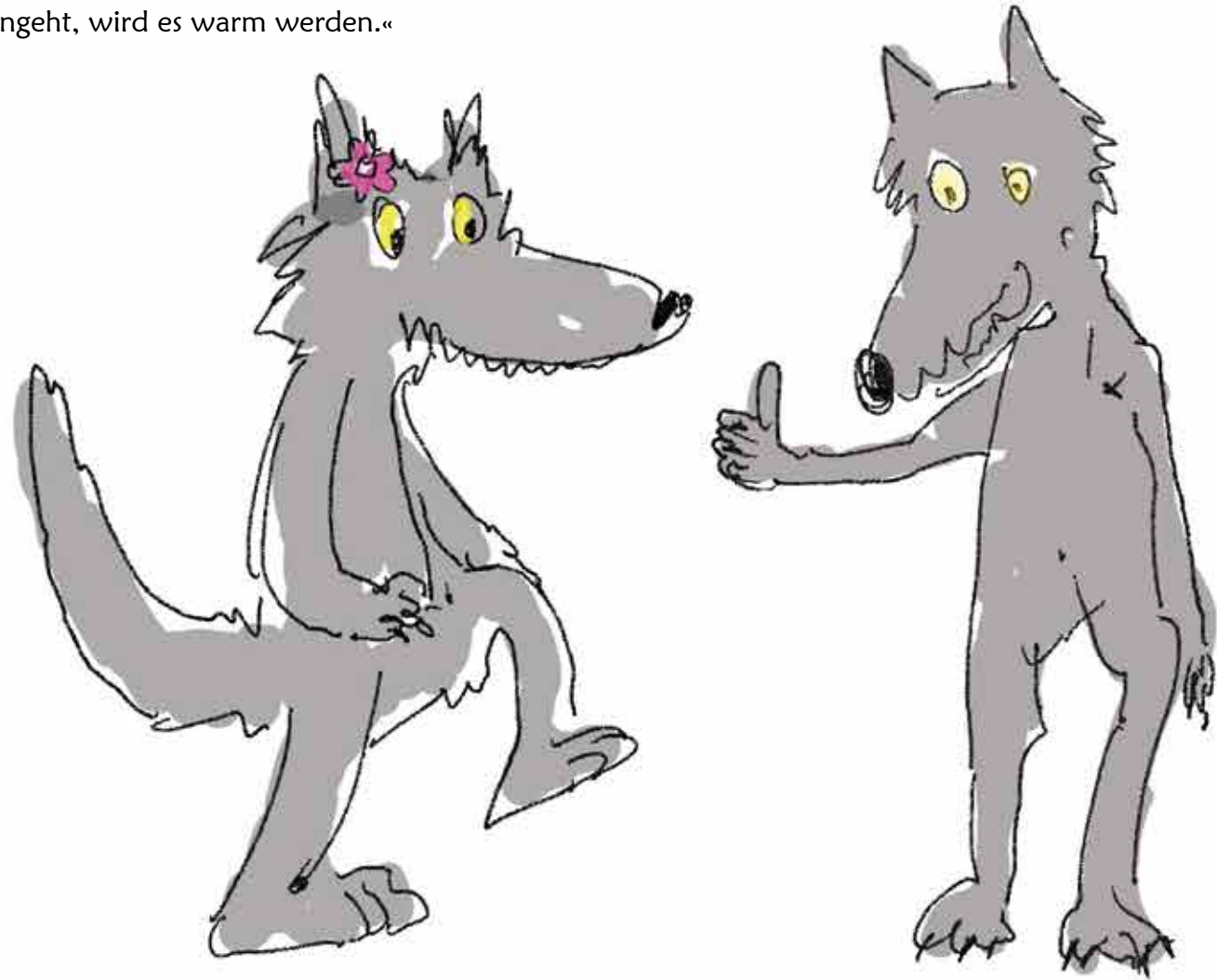


»Ich bin Wolfi, und das ist Bibili Brillenbär, mein allerbestester Freund, der aber eigentlich Bärt mit ÄÄÄ, wie Bär, heißt«, stellte der Wolf sie den anderen Tieren vor. Es war ein Treffen unter Gleichgesinnten, denn so mancher Wolf vom wilden Berg war mindestens auch schon einmal auf einem unerlaubten Ausflug gewesen.



Allerdings war die Auslandsreise von den beiden natürlich etwas anderes als nur einmal für kurz in der näheren Umgebung weg zu sein und sich am nächsten Tag wieder erwischen zu lassen. Darum waren die zwei Freunde inzwischen so etwas wie die heimlichen Stars unter den Tierpark-Ausreißern. Alle hatten schon einmal davon gehört. Selbst die Gast-Elefanten aus einem befreundeten Tiergarten, Lea, die kleine Wölfin, oder Leon, der rote Wiener-Stadtfuchs, sie alle hatten schon einmal von ihnen gehört.

»So ein Abenteuer würde ich zu gerne auch einmal erleben«, meinte etwa die blonde Wölfin Carla. Carla war zwar nicht die größte aber mit Abstand die klügste im ganzen Rudel. Und natürlich war sie auch selbst schon ein paarmal aus ihrem Gehege ausgerissen. Wolfi sah nur ganz, ganz kurz in ihre hellgelben Augen und sagte dann ohne lange darüber nachzudenken. Denn langes Nachdenken war bei Wolfi eher selten: »Du kannst schon einmal in Gedanken deinen Koffer packen, ich werde »Nur« für dich etwas ganz Besonderes planen, nimm aber dein dünnes Sommerfell mit, denn dort, wo es hingehet, wird es warm werden.«



Bärt glaubte, seine Ohren hören wohl nicht mehr so richtig. »Wolfi haben wir beim letzten Mal nicht etwas versprochen?« »Du weißt schon!«

